Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 29.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Dienstag, den 21. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Wer sich von der Reichhaltigkeit des **Lesestoffes** des

„Allgemeinen Anzeigers"

noch nicht überzeugt hat, wolle baldigst auf **denselben abonnieren.** Postanstalten, Briefträger, unsere Boten und die Expedition nehmen jetzt täglich Abonnements zum Preise von **Mk. 0,44** für den Monat **März** entgegen. Falls Zustellung durch den Briefträger oder durch die Boten gewünscht wird, erhöht sich der Preis um **10 Pfg.**

„Verlag des Allgemeinen Anzeigers."

Die Volksbewegung in Rußland.

Lodz, 17. Febr. Während der drei Wochen, die der Ausstand dauert, sind bei den Zusammenstößen mit den Truppen getötet worden, bezw. ihren Wunden erlegen: fünf Personen. Acht Personen wurden verwundet. Die Zahl der in den Nachbarorten Getöteten beträgt zehn; verwundet wurden dort dreiunddreißig.

Petersburg, 17. Febr. Die Russ. Telegr.-Agent. schreibt: Die Bauern einer Gemeinde des Kreises Neu-Ladoga übermittelten durch den Generalgouverneur von Petersburg dem Kaiser eine Adresse, in der sie ihre Ergebenheit ausdrücken und versichern, daß sich an den Stufen des Thrones die ganze Bauernschaft und das ganze loyale Rußland im Gebete vereinige, um die Kraft zum Tragen der gegenwärtigen schweren Prüfung zu erlangen. Alle seien bereit, heißt es in der Adresse weiter, auf den Ruf des Kaisers hin ihr Leben einzusetzen. Weder auswärtige noch innere Feinde könnten die Macht Rußlands bis zum Friedensschluß erschüttern.

Kischinew, 18. Febr. Als der Polizeipräfekt heute eine Spazierfahrt durch die Stadt machte, stürzte sich ein unbekannter auf ihn und schlug ihn mit einem Stocke. Der Täter wurde verhaftet.

Warschau, 19. Febr. Heute traten die Angestellten einiger Banken in den Ausstand. Der Versuch, die Kellner der Kaffeehäuser und Konditoren zum Ausstande zu bewegen, hatte geringen Erfolg.

Warschau, 18. Febr. Die Verwaltung der Warschau-Wiener Eisenbahn lehnte alle Forderungen der Arbeiter ab, abgesehen von einer Lohnerhöhung von zehn Kopeken auf den Tag. Die Verhandlungen dauern fort.

Suchunc Kale (Gouvernement Kutais), 18. Febr. In der letzten Nacht bewarf eine aus etwa 500 Handlungsgehilfen und Arbeitern bestehende Menge die Wohnung eines Mannes, den sie im Verdacht der politischen Angeberei hatte, mit Steinen. Die Ruhestörer widersetzten sich der Polizei, die gegen sie einschritt, mit Revolvern und andern Waffen. Ein Polizist wurde getötet und zwei wurden schwer verwundet.

Baku, 19. Febr. Heute nachmittag erfolgte auf dem Schiffsanlegeplatz bei Bibieibat auf einer Naphtabarke eine Explosion. Fünf benachbarte Barken gerieten in Brand, ebenso der Anlegeplatz. Gegen 20 Menschen sollen umgekommen sein.

Woronesch, 18. Febr. Mehr als 2000 Arbeiter traten in den Ausstand.

Der russisch-japanische Krieg.

Berlin, 17. Febr. Verschiedene Blätter bringen heute Meldungen über bevorstehende Friedensverhandlungen zwischen Japan und Rußland. Sie stammen natürlich alle aus „besonders gut unterrichteten Quellen". Nach unserer Ansicht verhält man sich der angekündigten „großen politischen Ueberraschung" gegenüber am besten sehr mißtrauisch.

Petersburg, 17. Febr. General Kuropatkin meldet dem Kaiser vom 15. Februar: Unsere Kavallerie warf am 14. Februar auf dem rechten Flügel die Avantgarde der feindlichen Kavallerie zurück. In einem Vorpostengefecht wurde Oberst Udemitco verwundet. — Unter dem 16. Februar meldet Kuropatkin: In der Nacht zum 15. d. Mts. griffen auf dem linken Flügel unsere Freiwilligen die Dörfer Vatitischan und Tatzigan an und warfen den Feind zurück. Die Dörfer wurden verbrannt. Gleichzeitig vertrieben unsere Freiwilligen die Japaner aus einem Gehölz bei Siaona.

Tokio, 18. Febr. Nach Berichten vom Schaho zeigen die Russen eine zunehmende Tätigkeit, indem sie sich auf beiden Flügeln ausbreiten, den rechten verstärken und auch auf dem linken gegen Kuroki eine starke Streitmacht konzentrieren. Bei diesen letzten Operationen war Fusha die Basis. Die russischen Streitkräfte in dieser Gegend werden auf sechs Divisionen geschätzt. Man hat den Eindruck, als ob Kuropatkin sich darauf vorbereite, die Offensive wieder aufzunehmen. Das Wetter ist noch ungünstig, jedoch dürfte die strenge Kälte bald vorüber sein.

Tokio, 18. Febr. Die Russen beschossen Teile des Zentrums des Marschalls Oyama und die Stellung auf der linken Flanke am Donnerstag und Freitag. Die russische Kavallerie zog sich nach dem letzten Angriff auf Oyamas linke Flanke zurück und faßte Posto bei Liuchienghang.

Tokio, 19. Febr. Marschall Oyama berichtet, daß die Russen die Errichtung von Verteidigungswerken auf der ganzen Linie fortsetzen und andauernd Teile der japanischen Armee beschießen. Am 17. ds. Mts. unternahmen die Russen einen unbedeutenden Infanterieangriff, wurden aber zurückgeschlagen.

Berlin, 18. Febr. Die angekündigte Berggesetznovelle gegen Zechenstillegung ist heute dem Abgeordnetenhause zugegangen. Die Vorlage trägt die Ueberschrift: Gesetzentwurf betr. die Abänderung der §§ 65, 156 bis 162 und 207 des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1895, 1892, 1903 sowie des Abschnittes des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsverwaltung vom 23. September 1899. Anstelle der §§ 65, 156, 158 bis 162 und 207a des allgemeinen Berggesetzes treten ein neuer Paragraph 65 mit 17 weiteren Paragraphen 65a bis 65r, deren Bestimmungen den Behörden einen größeren Einfluß bei der von den Grubenbesitzern beabsichtigten Stillegung von Zechen gewähren und die Durchführung eines Zwangsbetriebs ermöglichen. Die Vorlage enthält einen weiteren Titel, der von der Aufhebung des Bergwerkseigentums handelt. Das sind Bestimmungen, unter denen in gewissen Fällen das Oberbergamt die Einleitung des Verfahrens auf Entziehung des Bergwerkseigentums aussprechen kann.

Attentat?

Paris, 18. Febr. Vor dem mexikanischen Konsulat wurde Abends ein großer Knall vernommen. Die Polizei verhaftete an Ort und Stelle einen durch Brandwunden ziemlich schwer verletzten Mann, der nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Er gibt an, er sei spanischer Untertan, heiße Garcia und sei 35 Jahre alt. Er habe Grund zur Klage gegen die mexikanischen Behörden und bezweckte, die Aufmerksamkeit auf mich zu lenken. In seinen Taschen wurde ein geladener Revolver und ein Dolch gefunden. Ein in seiner Wohnung beschlagnahmter Koffer enthielt Schießpulver. Der Verhaftete versichert, er sei nicht Anarchist. Bei der Haussuchung in seiner Wohnung wurden außer Büchern und Schriftstücken in spanischer Sprache drei in Papier gewickelte Bomben gefunden. Die Bomben enthalten 130 Gramm feinkörniges Schwarzpulver und sind, wie im städtischen Laboratorium angenommen wird, als gefährlich anzusehen. Ferner wurde ein Reservezünder gefunden. Garcia war früher im Krankenhaus zu Fresnas.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 20. Febr. Schuhe werden teurer. Wie wir der Fachzeitung „Schuh und Leder" entnehmen, haben sich etwa 400 der bedeutendstens Schuhfabrikanten Deutschlands vereinigt, um auf Grund der enorm gestiegenen Lederpreise ihre Fabrikate um 10—15 Prozent im Preise zu erhöhen. Unter solchen Umständen werden wohl die Schuhwarenhändler mit einer Preiserhöhung nicht lange auf sich warten lassen.

Halver, 20. Febr. Wann soll man Taschenuhren aufziehen. Auf diese Frage gibt das Journal Suisse d'Horlogerie folgenden Bescheid: Am Morgen, und zwar aus diesen drei Gründen: Erstlich entwickelt eine frisch aufgezogene Uhrfeder mehr Kraft und ist deshalb leichter imstande, die Erschütterungen, die während des Tragens auf den Balancier einwirken, zu neutralisieren. Zweitens soll eine Uhr 32 Stunden gehen; vergißt man sie am Abend aufzuziehen, so bleibt sie gewöhnlich in der Nacht stehen, und falls man nicht eine andere Uhr zur Verfügung hat, ist man völlig im Unklaren über die Zeit. Zieht man die Uhr am Morgen auf, so steht sie allenfalls mitten im Tage still, so daß man mit Leichtigkeit die richtige Zeit ermitteln kann. Am Abend, und das ist der dritte Grund, passiert es unter dem Einfluß der überreizten und müden Nerven leicht, daß die Feder abgedreht wird. Am Morgen kommt das weniger vor. Auch ein viertes kommt bei manchem in Betracht, nämlich, daß er sich des Morgens regelmäßiger erhebt, als des Abends niederlegt.

Lüdenscheid, 18. Febr. Ein Dienstgebäude läßt die Verwaltung der Kreis Altenaer Schmalspurbahn auf dem neuen Bahnhof Wehberg errichten. Im Erdgeschoß sollen Diensträume, in den oberen Stockwerken Beamtenwohnungen eingerichtet werden.

Wetter, 17. Febr. Einen grauhaften Tod fand in der Märkischen Maschinenbau-Anstalt der Maschinist Luno, der von einer Antriebswelle erfaßt und mehrere Male gegen die Wand geschleudert wurde, sodaß der Tod nach einigen Stunden eintrat. Eine Frau und vier Kinder beweinen den Tod ihres Ernährers.

Iserlohn, 17. Febr. Gestern nachmittag scheute das Pferd des Feilenhauers Kramer Hemer in der Nähe der Zobelschen Wirtschaft in der Untergrüne beim Herannahen eines Motorwagens der Straßenbahn, wodurch ein Zusammenstoß der Wagen erfolgte. Der Wagen der Frau K. wurde zur Seite geschleudert und fiel dieselbe zur Erde; sie trug hierbei derartige Verletzungen davon, daß ihre Ueberführung in das hiesige Krankenhaus erfolgen mußte. Das Pferd blieb unverletzt, während der Wagen in Reparatur gegeben werden mußte.

Bochum, 17. Febr. Die Siebener-Kommission befaßte sich heute mit der Unterstützung der Gemaßregelten, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. Man beschloß, das jeder Verband aus eigenen Mitteln seine gemaßregelten Mitglieder unterstützen solle. Die Höhe der Unterstützung ist überall gleich und beträgt 12 und 10 Mk. pro Woche. Der christliche Gewerkverein beruft auf den 26. Febr. seine Ausschußmitglieder zu mehreren Bezirkskonferenzen, in denen die Lage nach dem Streik besprochen werden soll.

Bochum, 18. Febr. Die Siebenerkommission der Bergarbeiterverbände wird gegen mehrere Bergleute aus verschiedenen Bezirken Beleidigungsklagen anstrengen, um diesen an Gerichtsstelle Gelegenheit zu geben, sich von der Ehrenhaftigkeit der Kommissionsmitglieder zu überzeugen. Sie will keineswegs den Vorwurf des Verrats und der Bestechlichkeit auf sich sitzen lassen.

Herne, 17. Febr. Eine lobenswerte Einrichtung hat die Zeche Konstantin getroffen. Sie speist die in der Kolonie wohnenden Kinder ihrer Bergleute vorläufig auf die Dauer von sechs Wochen jeden Morgen mit einem Butterbrod und gibt jedem ein Viertel Liter Milch dazu; dürftigen Familien überreicht die Verwaltung jeden Tag Brot. — Ein Futterhändler, der kürzlich mit der Frau eines hiesigen Bankiers unter Mitnahme von 70 000 Mark durchging, ist in Nizza verhaftet worden.

Courl, 17. Febr. Heute während der Frühschicht, verunglückte auf Zeche „Courl" der jugendliche Bergmann Weber aus Lanstrop. W. arbeitete gemeinschaftlich mit seinem Vater und noch einem Bruder in der Grube. Infolge Zubruchgehens der Strecke wurden alle drei verschüttet und war es denselben daher unmöglich, sich gegenseitig zu helfen. Während der eine Sohn Verletzungen geringer Natur erhielt, wurde der alte Vater schwer verletzt und der andere Sohn tot zu Tage gefördert. Der in den 50er Jahren stehende Mann wurde zu Wagen in seine Wohnung geschafft, die Leiche des einen Sohnes in dem Leichenraume auf Zeche „Courl" untergebracht.

Unna, 17. Febr. Vor einigen wurde der Bergmann F. Köver als Leiche an der Bahnstrecke Unna-Hamm aufgefunden. Zuerst nahm man an, daß der Mann durch ein Unglück den Tod durch Ueberfahren gefunden habe. Nun sind an der Leiche Schuß- und Stichwunden festgestellt worden, so daß die Annahme berechtigt ist, daß K. getötet und der Körper dann auf die Schienen gelegt worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat bereits die Untersuchung wegen Mordes eingeleitet.

Rheine i. W., 16. Febr. Das goldene Jubiläum als Ordensschwester feierte gestern die Oberin des hies. St. Mathiashospitals, Schwester Katharina. Erwähnenswert ist, daß die Jubilarin Inhaberin des eisernen Kreuzes ist, mit dem sie für ihre Pflichttreue im Feldzuge ausgezeichnet wurde.

Rheine, 18. Febr. Einen grausigen Fund machte heute in der Morgenfrühe ein Arbeiter, als er den Kalkofen der Gebrüder Berning in der hiesigen Bauerschaft Wadelheim betrat. Er sah dort einen halbverkohlten Menschenkopf und ein Stück von einer Hand liegen. Die benachrichtigte Amtspolizei ließ die Ueberreste in einem Behältnis zum Totenhause bringen. Allem Anschein nach handelt es sich um eine Mannsperson. Der Verunglückte hat sich wahrscheinlich, um sich zu wärmen, auf den Kalkofen gesetzt, ist dann durch die entströmenden Gase erstickt und in der Morgenzeit durch die Glut des Ofens verbrannt. Wer der Bedauernswerte ist, hat noch nicht festgestellt werden können.

Essen, 16. Febr. Ein aufregender Vorfall trug sich in der Kolonie Kronenberg zu. Ein etwa 8 Jahre altes Mädchen der dort wohnenden Familie H. machte sich in Abwesenheit der Mutter an dem Fenster der in der erste Etage belegenen Wohnung zu schaffen uud stürzte aus dem Fenster ab, konnte sich aber an einer unter dem Fenster befindlichen Verankerungsstange mit den Händen festhalten. Ein vorbeifahrender Milchhändler sprang hinzu und fing das sich nun fallende Kind auf. In demselben Augenblick erschien oben im Fenster ein kleines Schwesterchen des eben geretteten Mädchens und wollte seiner verschwundenen Schwester nach. Alles Zureden von unten half nichts, es kam mit den Beinchen zum Fenster herausgekrochen, bis es auch abstürzte und von dem unten wartenden Milchhändler auch glücklich aufgefangen wurde. So wurden durch die Geistesgegenwart des Mannes die beiden Kleinen vor größerem Schaden bewahrt, ihnen vielleicht gar das Leben gerettet.

Was soll der Junge werden?

Schon wochenlang vor Ostern wird alljährlich in zahlreichen Familien eine Frage erörtert, die von höchster Wichtigkeit ist, und deren definitive Entscheidung den treusorgenden Elternpaaren häufig Kopfzerbrechen verursacht. Das ist die Frage: Was soll der Junge werden? Vor Ostern findet seine Konfirmation, die Aufnahme in den Bund der Christenheit statt, und dann soll der junge Mensch vom Tische des Herrn fort, hinaustreten ins feindliche Leben, in den Kampf ums Dasein! Gar mancher Knabe hat ja schon Jahre zuvor seine Wünsche hinsichtlich des zu ergreifenden Berufes geäußert, mit Beharrlichkeit daran festgehalten und kennt nun nichts Begehrenswerteres, als die ersehnte Laufbahn betreten zu dürfen. Manchem ist wohl im väterlichen Geschäft ein warmes Nestlein bereitet: er weiß, daß nur eine kurze Lehrzeit in der Fremde ihn hierfür würdig machen soll, manchen Knaben aber setzt die Frage nach dem künftigen Beruf in arge Verlegenheit. Ratlos blickt er vom Vater zur Mutter: er weiß selbst nicht, was er werden möchte und überläßt die Entscheidung über seine Zukunft getrost dem Elternpaare, das ja auch bis hierher, an die Grenze des Knabenalters, jeden seiner Schritte gelenkt hat. Dann finden gar lange und eifrige Beratungen zwischen Vater und Mutter statt und sorglich wird das Für und Wider eines jeden Standes erwogen, bis schließlich die Wahl getroffen ist und der Knabe, im Bewußtsein, seinem Glücke entgegenzugehen, frohen Mutes die ihm eröffnete Laufbahn betritt. Schlimm aber ist es da, wo der Hochmutsteufel die Eltern so weit verblendet hat, daß sie meinen, es müsse unbedingt etwas Großes aus dem Jungen werden, er müsse auf alle Fälle studieren. Schon vom ersten Schultage wird ihm eingeprägt, daß er tüchtig zu arbeiten habe, damit er später aufs Gymnasium kommen könne. Der kleine Kerl, der vielleicht nur mittelmäßig veranlagt ist, plagt und quält sich, um von Klasse zu Klasse versetzt zu werden, man preßt ihn von Examen zu Examen und immer schmächtiger, blasser und stiller wird der nunmehr hochaufgeschossene Knabe, bis eines Tages — wenige Wochen vor dem schweren Abiturientenexamen, der von der unaufhörlichen geistigen Anstrengung zermürbte Körper zusammenbricht. Der Knabe dem nun einmal das Zeug zum Gelehrten fehlte, wäre vielleicht ein gesunder, vielbeschäftigter Kunstschlosser oder Kunsttischler geworden, wenn sein einst schüchtern geäußerter Wunsch, ein Handwerk zu erlernen, Gehör gefunden hätte. Aber der Vater hatte ihn damals nur ausgelacht und die Mutter hatte ganz entsetzt die Hände über dem Kopfe zusammengeschlagen und gemeint: Du, laß das ja nicht den Onkel Professor hören! Da war der stille Knabe wieder seufzend an die schwere Geistesarbeit gegangen, der er schließlich erlag. Darum hütet euch vor solch schwerer Verantwortung, ihr Eltern, noch ist es Zeit dazu! Kann sich euer Sohn nicht zu einer Wahl seines Berufes entschließen, so steht ihm helfend und ratend zur Seite, äußert er einen Wunsch, dieses oder jenes Fach zu ergreifen, so gewährt ihm denselben, falls dies irgend in eurer Macht steht. Will er studieren und er besitzt nur einigermaßen die Mittel dazu, so tretet ihm nicht hindernd in den Weg, fühlt er aber, daß hierfür seine Geisteskraft nicht ausreicht und zeigt er Lust, ein Handwerk zu erlernen, so bedenkt, daß dieses auch heute noch goldenen Boden hat und wehrt es ihm nicht, weil ihr in lächerlichem Dünkel etwas Großes aus ihm machen wollt. Vor allem etwas „Rechtes" laßt euren Sohn werden. Darum zwingt eurem Sohne nicht einen Beruf auf, zu dem er sich nicht hingezogen fühlt, denn wer für das Fach, in welchem er wirken soll, kein Interesse hat, der wird es auch nie zu guten Leistungen darin bringen.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute bei der unter Nr. 8 der Abteilung B eingetragenen Firma: **Wasserwerk Oberbrügge** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oberbrügge folgendes eingetragen:

Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlußes der Generalversammlung vom 26. Januar 1905 um 7500 Mark erhöht und beträgt jetzt 28500 Mark.

Lüdenscheid, den 15. Febr. 1905.

Königliches Amtsgericht.

Amtl. Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung, betr. die Breite der Radfelgen.

Auf Grund der §§ 5 u. 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Beratung mit dem Gemeinde-Vorstande für den Gemeindebezirk Meinerzhagen hiermit nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Bei dem Befahren derjenigen Gemeindewege, welche nicht unter das Gesetz, betreffend den Verkehr auf den Kunststraßen vom 20. Juni 1887 fallen, soll an allen Last- und Frachtfuhrwerken der Beschlag der Radfelgen eine Breite von mindestens 8 cm haben.

§ 2. Ausgenommen sind:
a. die Fuhrwerke, deren Gesamtgewicht bei voller Ladung nicht mehr als 500 kg. beträgt,
b. alle Fuhrwerke der Militär- u. Reichspostverwaltung.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4. Vorstehende Polizei-Verordnung tritt für neue Fuhrwerke mit dem Tage ihrer Verkündigung, für bereits im Gebrauch befindliche am 1. Januar 1904 in Kraft.

Meinerzhagen, 11. Juni 1902.

Der Amtmann: von Daniels.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Meinerzhagen, 14. Febr. 1905.

Der e. Amtmann:
Graf von Haslingen.

Im Amtsbezirke Meinerzhagen findet in der Zeit vom 15. bis einschließlich 26. Mai dss. Js. eine technische Maß- und Gewichtsrevision statt.

Die Gewerbetreibenden einschließlich gewerbetreibende Landwirte des hiesigen Amtsbezirks werden hierauf mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, ihre Maße pp. soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur eichamtlichen Prüfung zu bringen, da im Falle einer etwa vorgefundenen Unrichtigkeit der Maße pp., dieselben konfisziert und die betreffenden Gewerbetreibenden zur Bestrafung herangezogen werden.

Meinerzhagen, 16. Febr. 1905.

Der e. Amtmann:
Graf von Haslingen.

Evangl. Gemeinde Halver.

Freitag, den 24. Februar cr.
Nachmittags 3 Uhr

Presbytersitzung.

Ein erfahrener

Stellmachergeselle

auf sofort gesucht.

Aug. Lange, Halver.

Feinste **hellweger**

Tafel-Aepfel

per Pfund 18 Pfg.
Rud. Johann, Carthausen.

Geschäftsempfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Halver u. Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein

Dachdeckergeschäft

eröffnet habe.

Bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie zur Lieferung sämtlicher Materialien halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Hermann Krapp,
Dachdeckergeschäft.

Bestellungen nimmt Herr Adolf Lausberg jr. entgegen.

Hüte | **Mützen**

Wäsche | **Schlipse**

Regenschirme

empfiehlt billigst

Fr. Kattwinkel,
Halver.

Kaufen Sie nur

Schmidt's
Patent-Waschmaschinen!
als neueste
„Die Eiserne“
Generalvertrieb: C. KOCH
BERLEBURG.

Lederwaren | Toilette-Artikel | Korbwaren | Rohrplattenkoffer

Die **direkteste** und deshalb **beste** und
billigste Bezugsquelle
aller Arten
Bürsten- und Pinsel
für Haus- und Fabrikgebrauch ist unstreitig die
Bürsten- und Pinselfabrik
Franz Rübenhagen
Lüdenscheid.

Keine Reisende! Keine Hausierer! Keine Filialen

Man beachte die Schaufenster.

Abgeschnittene Pferdeschwanzhaare à Pfund Mk. 1 werden stets gekauft.

Nur Wilhelmstrasse 34. — **Lieferung in's Haus.** — Nur Wilhelmstrasse 34. — **Fernsprecher Nr. 491.**

Ansichtskarten | Solinger Stahlwaren | Holzwaren | Seilerwaren

---

Wegen Raummangel

verkaufe die noch vorrätigen

Paletots, Jacketts
Lodenjoppen etc.

zu jedem annehmbaren Preise.

Ewald Studberg,
Halver.

THEE-MESSMER

BERÜMTE MISCHUNGEN, FEINSTE SOUCHONGS.

Frau E. Lausberg, Halver.

Verlegte
meine Wohnung
von heute ab in das Haus der Ww. Gust. Faßbender (Pächterhof).

Halver, den 20. Febr. 1905.

Wilh. Crummenerl,
Sattler- & Polsterer.

Einen

Lehrling

zu **Ostern** gesucht.

Ernst Jansen, Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Einen
Sattler- und Polsterer-
Gehülfen
per sofort und einen
Lehrling
zu Ostern gesucht.

Ernst Wasserfuhr, Kierspe

Habe noch einige **1000 Pfd. gutes**

Heu

zu Tagespreisen abzugeben.

Fr. Wilh. Lausberg,
Halver.

Erhalte diese Woche einige Wagen

Roggen-
und
Haferstroh

Bestellungen erbitte baldigst

Alb. Herdepe, Halver.

Süßrahm-Tafelbutter

frisch eingetroffen.

Rud. Johann, Carthausen.

Damen-, Herren- u. Kinder-

Gummi-Schuhe

deutsche und russische Fabrikate in verschiedenen Preislagen und allen Größen am Lager.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.

Pflaumen

schöne süße Ware **p. Pfd. 25 Pg.**

Feigen

per Pfund 30 Pfg.

Datteln

per Pfund 30 Pfg.

Rud. Johann, Carthausen.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Weidhaas'schen Kurmethode** bei, auf welchen wir noch besonders aufmerksam machen. Selbe basiert im Grunde nur auf einen Faktor, der leider im Leben so wenig zu Worte kommt, der Vernunft. Diejenigen, die es angeht, sollten nicht versäumen, sich mit dem **Kurinstitut Spiro-Spero (Paul Weidhaas) in Niederlößnitz bei Dresden** in Verbindung zu setzen.

Gemischter Chor
„Adler“ Halver.

Mittwoch, den 22. Februar
Abends 9 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
Rechnungslage.
Vorstandswahl.
Festangelegenheit.
Verschiedenes.

Um allseitiges, pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Viehversicherungs-Verein
Halver.

Sonntag, den 26. Februar cr.
nachmittags 4½ Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
Rechnungsablage.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver

Bestellungen auf
Futtermittel,
sowie
Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Ammoniak-Superphosphat usw.
werden bis **Donnerstag, den 23. Februar,** solche auf
Königsberger Saatwicken u. Sämereien
bis **1. März entgegengenommen.**

Empfehle für den bevorstehenden **Umzug**
Patent- u. Kapsel-Knie.
Ofenrohre
per Ko. **32** Pfg.

Gust. Kreimendahl, Halver.

---

la. gebr. Kaffee
per Pfund von 80 Pfg. an.
la. Würfelzucker
per Pfund 28 Pfg.
la. Stampfzucker
per Pfd. 27 Pfg.
la. holl. Vollheringe
per Dtz. 50 Pfg.
la. amerk. Petroleum
10 Ltr. 1,60 Mk. gegen Cassa.

Rudolf Johann, Carthausen.

Spielkarten
Wilhelm Bell jr.



Am Freitag, den 24. Febr. sind wir mit

Zug-Ochsen

bei Krugmann zu Scherl bei Meinerzhagen.

Ed. Moos.
Gust. Corbach.

Kaufe bei Eichmann[illegible]gen!